

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1731)

Artikel: Grosses astrologisches Jahr-Buch

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grosses Astrologisches Jahr-Buch /

Darinnen

Die Muthmassungen von den vter Jahrs-Zeiten/
samt ihrem Gewitter ; von Finsternissen , Krieg- und
Sterbens-Läufften / Frucht- und Unfruchtbarkeit / so sich
in dem gemeinen Welt-Lauff des Jahrs

M DCC XXXI.

Begeben und zutragen möchten , samt einer wahrhaff-
ten und deutlichen Beschreibung / was seit dem Herbstmonat
des abgelaufenen 1729. Jahrs, bis zum Herbstmonat 1730. hin und
her in Europa sich zugetragen /

Mit sonderem Fleiß zusammen getragen
durch den

Schweizerischen Fuhrmann.



BERN / zu finden in der Obern Druckerey.

Verzeichniss, wie die Länder und Städte den 12. himmlischen Zeichen unterworffen.

Unter dem Widder. ■ Syrien / ganz Jüdisch oder heilig Land / Teutschland / Frankreich / klein Bretagne / klein Pohlen / Hoch-Burgund / Schwaben / die Ober-Schlesien / ein Theil Österreichs / die Stadt Neapolis / Florentz / Capua / Ferrara / Ancona / Bergau / Braunschweig / Jenola / Utrecht / Lindau / Cractau / Marseille / Saragossa / Bataria.

Unter dem Stier. ■ Die Inseln des hohen Meers / Persia / Cipern / klein Asia / so alten halben im Meer liegt / Gross Pohlen / Weiß-Ruessen / Champagne / Grau-Bünderland / Algan / das Rie / Schweizerland / Vorbringen / Frankenland / Irland / ein Theil des Königreich Schweden / die Stadt Valerno / Bologna / Senis / Mantua / Taranto / Parma / Panorma / Zürich / Lucern / Würzburg / Carlia / Perusia / der ober Theil H истereich / oder Slavonien / Gnesen / Bosen / Novogrod / Nancy / Leipzig / Burgos in Spanien.

Unter dem Zwilling. ■ Engelland / Sardinien / Grabant / Würtenbergerland / Flandern / ein Theil der Lombardia / die Stadt Wittenberg / Cosen / Turin / Regium / Vercelli / Nürnberg / Loven / Mayns / Bamberg / Bruck in Flandern / Villach / Rütingen / Hassfurth / Londen und Corkuba.

Unter dem Krebs. ■ Das Königreich Schottland / Burgund / Preussen / Holland / Seeland / die Stadt Constantiopol / Thunis / Venetia / Mayland / Genua / Vicensa / Luca / Pisa / Lübeck / Trier / Magdeburg / Görlik / Barn / Eberach / und St. Andreas.

Unter dem Löwen. ■ Lombardia / mit dem Herzogthum Mayland / das Gebürg / so Italianum scheidet von andern Landschaften / Italia / Sicilia / Arulia / das Königreich Böhmen / ein Theil Türck / Armenien / Sabina / Damaskus / Rom / Ravenna / Syracusa / Crenidna / Prag / Ulm / Coblenz / Lirk und Krems.

Unter der Jungfrauen. ■ Ischeja / Creta / Croatiens / Athen / Kärnten / Nieder-Schlesien / Tschland / ein Theil Frankreich mit dem Niederland / ein Theil des Rheins / die Stadt Jerusalem / Corinthus / Pavia / Navaren / Aretin / Cuma / Gründz / Breslau / Erfurt / Basel / Heidelberg / Segovia / Paris / Lyon / Toulouren.

Unter der Waag. ■ Tokana / Desterreich / Elsas / Sundgäu / Pfistand / Savon / das Delphinat / die Stadt Cajeta / Placentia / Strassburg / Wien in Desterreich / Frankfurt am Main / Speyr / Freiburg im Breisgau / Schwäbisch Hall / Heilbrun / Wimpfen / Landshut / Freisingen / Moßbach / Feldkirch / Lissabon / Antwerp / Schweiz.

Unter dem Scorpion. ■ Mohnenland / Getulien / Norwegen / West-Schreden / Catalonia / Ober-Bayren / Friaul / Trapezunt / Aquilegio / Badia / Urbino / Cameri / Brixen / Trenis / Messina / Danzig / München / Hofstätt / Wien in Dauphine / Valentia in Spanien.

Unter dem Schützen. ■ Luscia am Meer / Frankreich / ein Theil Hispanien / Ungerland / Dalmatien / Mähren / Windischland / Meissen / und die Stadt Volaterra / Martina / Köln am Rhein / Stuttgart / Rotenburg an der Tauber / Judenburg / Osen / Eichau / Avignon / Narbonne / Toledo in Hispania / Gotha in Thüringen.

Unter dem Steinbock. ■ India / Traſca / Bosnien / Albanien / Bulgarey / Griechenland / Litauen / Moscoviterland / Sachsen / Thüringen / Hessen / Steyermark / Gülich / Elew / Bergen / Brandenburg / Dion / Augspurg / Gent / Mecheln / Vilea / Dronium / und die Inseln Dreades.

Unter dem Wermuth. ■ Arabia / die Oed und Felsig Medias / Athiopia / Moseau / Gross-Tarzarey / Dennemarck / Russen / mittagig Schweden / Walachen / Biemont und das zwischen der M. & S und Mosel liegt / Montferat / Trient / Hamburg / Bremen / Sylzburg / Ingolstadt.

Unter den Fischen. ■ Cilicia / Calabrien / Portugal / Alexandria / Normandie / Placentia / Rempsburg / Worms / Rogemagum / Compostel / Hispania oder Sevilla / Roan / ie. Von



Von denen vier Jahrs-Zeiten des 1731. Jahrs.

Das erste Quartal/

Von dem Winter und seiner Witterung.

Der Staats-Calender zeigt auf unbeständig Wetter/
In dem gehelmen Raht liegt beydes auf der Waag
Das Schwerdt und Friedens-Zweig; Es steht der Barometter
Auf sehr verenderlich Raht/ was man wehnen mag.

Bülich sollen sich alle vernünftige Menschen bewundern/ und aus dessen Ursach den allmögenden/ allwissenden Schöpfer loben und preisen/ ab der schönen Ordnung und Abwechslung der 4. Jahrszeiten/ welche der allgütige Gott in die Natur gepflanzt/ und unverrückt erhalten thut. Der kalte/ rauhe/ frostige/ und allen Creaturen verdrießliche Winter/ nimt alljährlich seinen Anfang/ wann Phœbus in seinem guldernen Wagen seine Strahlen am entfährtesten von uns blicken lässt: Welches schon würcklich geschehen im abgewichenen 1730. Jahr den 22. Christmonat um 1. Uhr 29 Minuten Vormittag; In Gedachter Zeit steigt die Sonn hervor im 3. Orientalischen Haus 0. Grad des $\text{\texttt{R}}$; Im 5. Haus wohni der ungestüm $\text{\texttt{h}}$ im 15.

Grad des $\text{\texttt{Z}}$; Jupiter hat ihn das 11. Haus 9. Grad der $\text{\texttt{E}}$; $\text{\texttt{Z}}$ und $\text{\texttt{f}}$ sind im 4. Haus 12. und 7. Grad des $\text{\texttt{A}}$; Mercurius hat seine Herberg im 3. Haus 25. Grad des $\text{\texttt{R}}$; eben in diesem Haus steht der Drachenkopf/ geht zurück im 17. Grad des $\text{\texttt{R}}$. Horoscopus ist dermahlen im 11. Haus der $\text{\texttt{E}}$; Aus dieser Himmels-Stellung ist zu schlessen/ daß der Eingang zimlich rauh und kalt seyn wolle; Der



Jenner geht ein mit Wind/ $\text{\texttt{*h}}$ machen den 4. grosse Schneeflocken/ den 16. bringt $\text{\texttt{*f}}$ unlustiges Wetter/ worauf ein grosse Kälte erfolgen wird/ wie uorige Zeit ist temperiert mit Regen/ Schnee/ und Vergleichen: Der



Hornung verschafft An-
 tangs Schnee - Gestö-
 ber / worauf grosse Käl-
 e und vielfältige
 Sturm - Wind erfol-
 gen / gegen dem End-
 macht $\text{XIV} \odot$ gelinde Kälte / nebst Schein ;
 Der Morgen kommt
 an mit gniem Wetter /
 den 14. verschafft $\odot \text{h} \odot$
 kalies Regen-wetter /
 die übrige Zeit ist schön
 und fruchtbar .



Das andere Quartal.
Von dem Frühling und seiner Wit-
terung.

Nach dem dann der beschwerliche/ mühselige Winter von uns abgewichen/ in welcher Zeit man sich etwelche Monat hat müssen erdulden/ wird die fruchtbringende Erdöde/ und die so daraus wohnen/ wiederum erquicket mit dem erwünschten lieblichen Frühling/ welcher zugleich auch Gärten/ Felder/ Wiesen/ und Wälder/ wiederum mit grünen/ wohliegenden Kräuteren/ und lieblich/ scheinenden Blumen bereicht und bemahlet/ solches geschicht wann die Sonn in den $\text{\texttt{Z}}$ tritt/ dardurch sie Tag und Nacht gleich lang macht/ dieser Eingang des $\text{\texttt{Z}}$ geschicht der mahlen den 21. Merzen um 3. uhr 35. m:n. Vorm. die übrige Planeten sind in ihrem Lauff/ wie folget: Saturnus/ Mars und Sonnen sind bey samten im 2. Orientalischen Hauf im $\text{\texttt{Z}}$ und $\text{\texttt{A}}$; Jupiter ist Ocidentalis im 7. Hauf 1. Grad der $\text{\texttt{A}}$; Der Mond ist auch in diesem Hauf im 14. Grad des $\text{\texttt{Z}}$; in welchem der stürmische $\text{\texttt{S}}$ auch sein Einkehre genommen im 3. Grad des $\text{\texttt{Z}}$; Horoscopus durchstreichet das 6. Hauf im $\text{\texttt{S}}$ / scheinet als das der



Das dritte Quartal.
Von dem Sommer und seiner
Witterung.

Wann der Sommer/welcher von denen
Astronomis ein Schlüssel Erden genennt
wird/ dieselbe auffgeschlossen/ damit sie ih-
re fruchtbare Schäz hervor geben/ so
höret Phœbus nicht auff mit seiner grossen
Hitz alles zu erhitzet/ bis sie was roh ist in
Zeitung/ und was zari ist in Stärke
bringet/ solches geschicht/ wann die O den
anderen Haupt-Punct erreichtet/ und über
und

uns am höchsten stehtet/ auch in das Zeichen
des B tritt/ dardurch sie uns den längsten
Tag verursachet/ und endlich wie ein B an-
sangt wiederum zurück zu kriechen/ und die
Täg kürzer zu machen: Dieses alles ge-
schicht in diesem Jahr den 22. Brachmo-
nat um 2. Uhr 16. m. Vormittag. Alwo
dermahlen der Himmel in folgender Con-
figuration angetreffen seyn wird: Saturnus
ist im 12. Haß 3. gr. des B ; der
Jupiter hat sein Losament im 5. Haß 4.
gr. Der L ; Mars/ \odot und Q seynnd bey-
sammen im 2. Orientalischen Haß im 27.
gr. des A / o . gr. des B ; die Q befindet
sich im ersten Haß 25. gr. des A ; der
Mond ist Occidentalisch/ im 9. Haß 29.
im A / in gedachtem Haß läßt sich auch
sehen der Drachen-Kopff 8. gr. des B /
Horoscopus hat in das 8. Haß 18. gr.
des A : scheinet also/ daß der Eingang
feucht seyn werde/ den 24. und 25. trohet
 Q / O / gefährlichen Donner und
Hagel/ worauf schöne Sommerhitze kommt



Der Seumonat macht
den Anfang mit Don-
ner/ den 5. dörfste eben-
falls Donner geben/
worauf bis den 17. gro-
ße Sommerhitze folget/
da dann etliche Täg
imlich ungeschlachtes Wetter/ mit Sturm-
Wind/ große Wasserguß nebst Donner-
wetter/ bis zu End des Monats: Der
Augstmonat geht ein
mit Wind/ welche gro-
ße Plaz. Regen hervor-
blasen/ den 9. macht
 Q ein heftigen
Sturmwind/ darauf
große Hitze kommt/ den 15. und 17. trohet
 Q / O ein starkes Donnerwetter/



und große Wasserguß/ den 26. kommt schön
warm und nützliche Witterung etliche Täg:
Mit Schein geblt der Herbst ein/ P bringt
den 4. Plazregen/ die übrige Zeit will
durchaus schön und fruchtbar seyn bis an
das End.

Das vierde Quartal.

Von dem Herbst und seiner Witterung.

Was der fröhliche/ ergötzliche Frühling
hervorgebracht/die große Sommerhitze Phœ-
bi aufgekocht/ das bringt der fruchtbringende
Herbst/ durch die fleißige Abwartung Pa-
monæ zur Vollkommenheit und Zeitigung/
damit die Menschen dasselbe vor Nahrungs-
und Erziehung brauchen können: Der



Herbst nimt sein An-
fang/ wann die Sonn-
die himmlische Waag
erreichen thut/ und
Tag und Nacht gleich
lang machen. Dieses
geschihet in diesem

Jahr den 23. Herbstmonat/ um 3. Uhr/ 17.
m. n. ch Mittag; In dieser Zeit ist der Himm-
mel auf folgende Weise aufgeziert: In
dem 2. Oriental. Haß steigt hervor Sa-
turnus o . gr. des B ; Das 8. Haß ist be-
sezt von Jupiter/ \odot und Q der erste im 22.
gr. der L / der andere o . gr. der A ; und
der dritte o . gr. der L ; Mars ist im 7.
Haß 27. gr. des A / Mercurius durch-
blaset das 9. Haß 25. gr. der A ; Der
Mond ist im 6. Haß/ 6. gr. anzutreffen/ in
dem Ecken des 12. Haß läßt sich der Dra-
cken Kopff seben/ geht zurück im 3. gr. des
 B : Auf allem diesem ist zu schliessen/ daß
der Eingang mit Donner seyn wolle/ wo-
rauf Q viel Täg schön Wetter verschaf-
fen:



sen: Der Weinmonat hat anfangs Donner und Hagel, solches verursacht $\star\text{d}\text{d}$, die übrige Zeit ist temperirt mit Scheln / Regen und Wind: Der Wintermonat hat einige Tage schön Wetter / den 10. will dd grosse Wasserguß schaffen / worauf eale Wetter einfallen thut / und dem Winter mit kaltem Regen und Schnee-Gestöber den Anfang machen / auch bis zu End des Monats mit ungestümem Wetter fortfahren: Der



Christmonat will sich ähnlich winterlich verhalten / $\star\text{d}\text{d}$ machen den 7. durch Wind grosse Schnee-Flocken / wie auch den 10. 16. und 19. wegen dd / hd / hd / häufigen Schnee zu besorgen ist; darauf diß Quartal mit Wind und unlustiger Witterung sich endet.



Von den Finsternissen des 1731. Jahrs.

Wann einer weiß / was eigentlich eine Sonn- und Monds-Finsterniss ist / so wird einem solchen nicht wunderlich vorkommen / wann man sagt / daß in diesem oder in jenem Land eine Finsterniss könne gesehen werden / in einem andern Land aber solche nicht möge beobachtet werden; Ein solches wird es leichtlich begreissen können wie es hergehe: Nun hat gegenwärtiges

1731. Jahr 6. Finsternissen / nemlich vier an der Sonnen und zwey an dem Mond / aber von allen diesen kan keine in unterm Horizont oder Welt-Theil gesehen werden / sondern sind alle unsichtbar / dahero finde ich nicht nöthig viel davon zu schreiben / genug ist es / wann solche mit Anzeigung der Tagen / wie folgt / angedeutet werden.

Die erste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß den 5. Jenner um 11. Uhr Vormittag.

Die zweyte ist eine unsichtbare Monds-Finsterniß den 20. Brachmonat um 2 Uhr 17. min. Vormittag.

Die dritte ist auch unsichtbar an der Sonn / geschicht den 4. Heumonat um 6. Uhr 44. min. Vormittag.

Die vierde ist ebenfalls eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß / den 29. Wintermonat um 12. Uhr 10. min. Mittags.

Die fünfte ist wiederum eine unsichtbare Monds-Finsterniß den 13. Christmonat um 12. Uhr 9 min. Mittags.

Die sechste ist auch eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß den 29. Christmonat um 1. Uhr 34. min. Vormittag: Von allen diesen obgemeldten unsichtbaren Finsternissen / werden allein zwey Sonnen-Finsternissen / die so den 8. Jenner / und den 4. Heumonat einfallen thut / können in den Meridionalischen Theilen Africā gesehen werden.

Vor

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Was die Frucht - oder Unfruchtbarkeit anbelange / thut man solches von den vier Jahre-Zeiten abnehmen / solches aber in Kürze anzuzeigen / ist zu wissen: Das der Winter frühzeitig mit frostiger Feuchtigkeit und grosser Kälte nebst vielem Schnee beladen ist; Der Frühling dörfste auch zimlich kalt und feucht seyn / auch höchst-schädliche Reissen machen. Der Sommer hat grosse Hitze / in welchem unterschiedliche grosse und schwäre Wetter nebst schädlichem Hagel zu besorgen: Der Herbst macht etliche Tage schön und gute Witterung / worauf aber grosse und langweilige kalte Regen und Wassergüsse folgen werden: Hiermit lasse ich es einem jeden selbst über zu urtheilen/ob man ein reich und gesegnetes / oder ein Fahl-Jahr zu gewar-ten habe?

Von den Krankheiten.

Avicena schreibt / daß der Menschliche Leib unterschiedlichen Krankheiten und beschwärlichen Zufällen unterworffen/ solches erfahren wir alltäglich / daß auch die einige Jahrs-zeit mehrere Krankheiten verschaffe dann die andere / so melde ich: Das wir dißmal zu Jahrs-Regenten Venus und Mercurius haben / von welchen folgende Krankheiten entstehen dörfsten / da sind / Schwäche des Magens und

der Leber/ innerliche Apostemata , Seitenstechen / langweilige Fieber / und dergleichen / &c. Es ist auch höchstens zu befürchten / daß in diesem Jahr eine Sucht oder Presien auf das Vieh kommen dörfste; Die größten Krankheiten werden seyn im Frühling und Herbst / und das wegen den überflüssigen Feuchtigkeiten/ anbey ist auch zu wissen / daß diese Krankheiten lang und mühsam zu curieren sind / derorwegen lasset uns die Zuflucht zu dem himmlischen Arzt nehmen / und ohne mit reumühtigem Herzen anbetten / daß er uns behüten / und nach seinem Göttlichen Willen erhal-ten wolle.

Von dem Krieg.

Man hat vor einiger Zeit viel Wesens gemacht / und sehr grosse Unkosten angewendet / um einen General-Frieden für ganz Europa zuwegen zu bringen. Wie weit man aber in diesem Geschäft gekommen / ist jedermann bekannt. Über das kommen mir die Weltthändel vor / wie ein abgenutzter Regen-Mantel / wenn man da einen Blech über ein Loch setzt / so fallet bald an einem andern Ort ein neues ein. Man meynt in dem Frieden zu seyn / so höret man schon dorten von neuen Unruhen/ &c. Diß zetget uns / daß alles / was in der Welt ist / der Veränderlichkeit unterworffen / und unvollkommen sey.



Beschrei-

Beschreibung der sieben Planeten.

- ☿ **Saturnus**/ am weitesten von vor Erden/ ist kalt/ trocken/ und böse/ und beyläufig 20.
mahl grösser/ als der ganze Erdboden. Seine Farb ist weislich.
- ♃ **Jupiter**/ ist w arm/ feucht und gut/ beyläufig über 12. mahl grösser/ als die ganze Erd-
kugel. Er ist dem Ansehen nach/ der schönste und grösste Stern ohne die Venus.
- ♂ **Mars**/ ist higl/ trocken und böse. Seine Farbe ist mehrentheils recht roth/ bisweilen ist er
klein/ bisweilen groß anzusehen/nach dem er weit von der Erden entferret.
- **Die Sonne** ist unter allen Geschöpfen Gottes das grösste/ sie ist ungefehr hundert und
zwey und sechzig mahl grösser/ als die Erdkugel. Ihre Natur ist warm/ trocken und gut.
Alle andere Planeten empfangen von ihr das Licht.
- ♀ **Venus**/ der schönste und grösste Stern am Himmel/ dem Ansehen nach/ ist mehrentheils
feucht/ sonst ist ihre wahrhaftige Größe der Erden doch nicht gleich/ indem sie ungefehr 6.
mahl kleiner. Ihre Natur ist gut/ fruchtbar.
- ♃ **Mercurius**/ der nächste an der Sonne/ ist unbeständiger Würckung/ und fast auf die
20. mahl kleiner denn der Erdboden.
- ☾ **Der Mond** ist dem Ansehen nach/ der grösste Planet am Himmel/ aber in der Wahr-
heit/ er ist kleiner/ als alle andere Sternen/ die man aus freyen Augen sihet/ er ist beyläufig
auf die fünfzig mahl kleiner/ als der Erdboden/ und steht der Erden am nächsten.
- Ὡ **Drachenkopff** und ☿ **Drachenschwanz** werden zum Theil auch unter die Planeten
gezehlet/ und sind die Puncten darinnen die Fixsternszen geschehen.

Wie die Planeten im Menschen regieren.

Der selige Herr Grüning Medicus zu Stollenberg am Harz theilet die Regierung der
Planetten in dem Menschen nach dem Alter folgender Gestalt aus: Die ersten 4. Jahr
regiert der Mond; Nach dem regieret Mercurius 10. Jahr/ ist ein Planet der Künste/ die
Kinder in die Schul zu thun. Von 14. bis 22. Jahr regieret die Venus/ da gehet die Bub-
schaft an/ und hat der Mensch denn zum Seiten Spiel/ und lustigen Übungen die beste
Zuneigung/ von 22. bis 41. Jahr regiert die Sonne/ da sangt der Mensch an zu sorgen/
bekommt guten Verstand und Erkäntnus/ zu unterscheiden was gut und böß ist: Nach die-
sem kommt Mars/ ein ernsthaffter Held/ bis auf das 59. Jahr/ da verrichtet der Mensch
sein Thun und Wesen mit Bedacht/ und ernstlich; Vom 56. bis 68. Jahr kommt Jupiter/
ein Freund des Friedens/ da lässt der Mensch ab von Sinnen/ wird so leicht nicht/ wie
in vorigen Jahren zornig. Nachdem stellet sich Saturnus ein/ da ist der Mensch träge/
saul/ traurig und melancholisch/ diese Regierung wehrt bis auf das 88. Jahr/ darnach
sangt sein Regiment bey den Menschen der Mond wieder an/ da wird der Mensch hin-
durch/ kalt und ungestalt.

Joh.